

die Schule führt, der größere Fußsteig sich aber links nach der Königswiese fortschlängelt. Da hörte ich, wie zwei Knaben folgendes zueinander sprachen: „Guten Tag, Karl!“ „Guten Tag, Michel!“ „Wo gehst du hin, Karl?“ „In die Schule, Michel!“ „Ei, was! In der Schule ist's garstig, da muß man lernen, draußen auf der Wiese sollst du einmal sehn, da ist es hübsch! Komm, wir wollen spielen, Karl!“ „Am Abend, Michel! Jetzt geh ich lernen. Ade!“ „Meinetwegen, geh du arbeiten, Karl, ich gehe spielen. Ade!“ —

Nach zwanzig Jahren stand ich in demselben Dorf an derselben Stelle. Es war ein böser, kalter Wintertag. Ein blasser, ärmlich gekleideter Mensch klopfte an die Tür des Schulhauses an. Der Lehrer, ein rüstiger, stattlicher Mann, öffnete sie. Ich hörte die beiden folgendes sprechen: „Guten Tag, lieber Herr!“ „Guten Tag, lieber Mann!“ „Erbarmt euch meiner, lieber Herr!“ „Was verlangt ihr denn von mir?“ „Arbeit, Herr! Ich will euch die Schulstube fegen, ich will euch die Öfen heizen oder andere Dienste derart tun. Nehmt mich auf!“ „Könnt ihr nicht andre Arbeit tun als die?“ „Nein, Herr!“ „Warum denn nicht?“ „Ich hab' nichts gelernt.“ „Wie heißt ihr?“ Ich heiße Michel, Herr.“ „Kommt herein, Michel! Draußen ist's heut' garstig, in der Schulstube ist's schön. Da werdet ihr hoffentlich auch noch jetzt etwas lernen.“

Sie gingen hinein, und die Tür ward wieder geschlossen. Der um Arbeit bettelnde Mann wußte in jenem Augenblicke noch nicht, wer der freundliche Lehrer war. Wir wissen es besser.

Reinick.

54. Aller Anfang ist schwer.

1. Einen Aufsatz soll ich schreiben,
Wüßt' ich nur, wie man das macht.
Lang' schon kau' ich an der Feder,
Hab' noch nichts zu stand' gebracht.

2. Wenn ich nur den Anfang hätte,
Dann würd' es vielleicht schon gehn;
Aber schwer ist aller Anfang,
Das hab' ich jetzt recht gesehn.

3. Heute will ich's lieber lassen,
Morgen geht's wohl besser fort.
„Morgen, morgen, nur nicht heute,
Das ist gar ein schlimmes Wort!“

Diefenbach.